

Jahresbericht 2016

Mit dem Repetition Kurs des CPRs wurde ins neue Jahr gestartet. Zusammen mit der Feuerwehr wurde an dieser Übung das Ampelschema, die Rettungskette, das BLS AED Schema und die Hilfe bei Herz-Kreislaufstillstand aufgefrischt. Auch kam das praktische Üben der Seitenlagerung, der Gebrauch des Rettungsbrettes so wie das CPR nicht zu kurz.

Beim Samariter-Wissens-Quiz in der Februarübung traten zwei Teams zum Duell an. Die Köpfe rauchten und der Kampfgeist beider Teams war sehr hoch. Die Handhabung des Rettungsbrettes und das CPR wurden dann nochmals geübt und somit sind wieder alle Samariter à jour.

In der März-Übung wurde das Funken geübt. Der Feuerwehr-Kommandant Christian Büchi und der Vizekommandant Thomas König erklärten den Ablauf des Funkverkehrs. Ganz wichtig beim Funken ist, sich kurz zu halten und keine Höflichkeitsformeln anzuwenden. Das ist nicht so einfach, wie man denkt! Über Funk wurde eifrig Schiffli-Versenken gespielt. Mit der Zeit beherrschten alle das Funken und hatten grossen Spass dabei.

Beim Gönnerbrief verpacken, schlug der Puls bei allen etwas schneller. Die Couverts waren unauffindbar! Zum Glück kamen sie dann bei jemanden zu Hause zum Vorschein und die Briefe konnten, wie geplant verpackt werden. Beim gemütlichen Beisammensein, im Anschluss wurde viel gelacht und geschwätzt.

Der Postenlauf zusammen mit den Thundorfer Samariter KollegInnen konnte bei wunderschönem Maiwetter in der Vetter-Überbauung durchgeführt werden. Mit verschiedenen Fallbeispielen geübt werden. Zum Beispiel irrte eine Person mit Verdacht auf Schädel-Hirn-Trauma auf der Baustelle herum, eine bewusstlose Person musste aus dem Auto geborgen werden und zum Schluss musste eine Person mit einer abgerissenen Hand fachgerecht versorgt werden. Bei Speis und Trank und bei gemütlichem Beisammensein ging diese Übung zu Ende.

Ab in die Turnhalle war für die Juni-Übung angesagt, zum Thema war Sportverletzung. Während der Turnstunde der Männerriege wurden Hilfeleistungen bei einem Sonnenstich und Hitzeschlag, Hirnerschütterung, bei Verstauchungen und Knochenbrüchen geübt.

Für die Samariter-Übung vom Juli organisierte Bea Knobel eine Führung im Betrieb der Familie Kressibucher in Lanzenneunforn. Dort werden Naturöle gepresst, Balsamicoessig und viele andere kulinarisch hochstehende Produkte

hergestellt. Diese wurden mit viel Freude gekostet und anschliessend im Hofladen gekauft.

Die August-Übung fand in der Badi Stettfurt statt. Nach dem Verteilen der Unterlagen für die Samaritersammlung ging es sofort mit verschiedenen Badi-Unfällen los. Ein Bienenstich verursachte ein geschwollenes Bein und löste einen Allergieschub aus. Auf der Badiwiese lag eine Person mit Hirnschlag, eine weitere bewusstlose Person lag im Wasser und wurde sofort mit dem Spinboard gerettet und anschliessend entsprechend betreut. Auf Anni's runden Geburtstag wurde dann noch mit einem Gläschen Sekt angestossen.

Im September ging unsere Samariterreise ins Greyezerland. Ein Besuch des historischen Städtchen Gruyères war für alle eine grosse Freude. Das alte Grafenschloss überragte eindrücklich das mittelalterliche Städtchen. Das nächste Reiseziel war der Moléson, dies ist der der Hausberg der Freiburger. Das Panorama war beeindruckend. Danach ging die Reise weiter nach Bulle mit der wunderschönen Altstadt, wo im Ibis übernachtet wurde. An diesem Abend fand ein Festival mit verschiedener Musik statt. Einige SamariterInnen genossen diesen Event ganz besonders.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück war unser nächstes Ziel das Maison Cailler. Das Museum zeigte die Entstehung der Schokoladenfabrik Cailler mit der ganzen Schokoladenproduktion. Die feine Schokolade konnte während der Führung ausgiebig probiert werden. Die Schokoladen-Verführung war gross und es wurde im Fabrikladen fleissig eingekauft. Herzlichen Dank an Fredy Halter für die wunderbar organisierte Vereinsreise.

In der Septemberübung zeigte Patricia Halter, gelernte Masseurin, was bei der Sportmassage wichtig zu wissen ist und zeigte Griffe und Techniken, die ganz besonders bei der Betreuung der Sportler beim Militärwettmarsch angewendet werden können.

Im Oktober konnte Frau Sonja Hildebrand vom Careteam Thurgau für einen Vortrag begrüsst werden. Sie erzählte über ihre Einsätze bei verschiedenen Unfällen und schlimmen Geschehnissen. Die Vorgehensweise in schwierigen Situationen ist auch für Samaritereinsätze wichtig zu wissen. Mit den W-Fragen (Wie, Wo, Wann, Was) sollten alle wichtigen Informationen abgefragt werden, um einen Überblick über die Situation zu erhalten. Lehrreiche Tipps und Informationen konnten an diesem Abend gewonnen werden.

Im November trafen sich alle Samaritervereine der Umgebung für den Vortrag zum Thema „Liebe trotz Alltagsstress“. Frau Loredana Pachioli von der Perspektive Thurgau war die Referentin.

Im schönen Keller von Sabine Büchi lud die „Gruppe 4“ zum Chlausabend ein. In der weihnachtlichen Kelleratmosphäre gab es verschiedene feine Suppen. Geschenke zum runden Geburtstag wurden überreicht, das Sami Herz aufgelöst und das Neue gezogen. Es wurde gelacht, geschwätzt und der Abend ging rasend schnell vorbei.

Viele schöne Samariterstunden konnten wir in diesem Jahr verbuchen und hoffe auf weitere schöne gemeinsame Stunden im Neuen Jahr.

Sabine Büchi